

der wind das fenlin hynwee/ darnach so sichstu am vberger  
sagten ort/ des orths da sich das fenlin hynneygt heraussen  
im lyngo vnder den namen der wind/ wie der wind genant  
sey der yetz geet/ was aber ein yeder wind für natur hab/ ge-  
hört hyher nit/ sonder einander mal will ichs ob got will/ sa-  
gen so sich etwañ in der argney baß dann da schicken wirt.

## Das ander teyl der nutzung des Astrolabiums.

Nun will ich anzeigen was du für  
Geometrisch nutz auß dem Astrolabio habent  
magst/ vnd zum ersten was die Geometrey sey.  
Das erst capitel.



Die Geometrey ist ein künst durch welche die größe  
eines dings angezeigt oder betrachtet wirt.

Dise künst ist zweyerley. Eins ist/ welche mit  
der speculaz allein des gemüts/ einer größe pro-  
portz oder maß nach synt oder betracht/ vnd ist Theorica  
genant/ von der wellen wir yetz nichts sagen.

Die ander ist/ wen wir ein dings groß oder höch die vns  
vorhyn vnbeant ist durch die künst oder durch ein instru-  
ment erfahren/ vnd wirt practica genant/ die wollen wir yetz  
zum teyl eröffnen.

### Merck was die gemeynen maß in der Geometrey sind.

#### Das ander capitel.

Ein finger ist das kleynist maß/ thut eben so vil als wenn  
du 4 gersten körnlein nach der preytne neben einander legst.

Finger |————|